



## Presse-Information vom 30.03.2011

Vierter bundesweiter Aktionstag für Entgelt-Gleichheit am 25. März erfolgreich

### Wander-Ausstellung zu 15 Berufsbiografien seit Montag im Gleichstellungsbüro: „Ich wollte nicht so sein wie die Frauen der Generation meiner Eltern“



**Osnabrück.** Über 50 Eröffnungsbesucher zählten die Organisatorinnen der Wanderausstellung „**Mannsbilder? Weibsbilder? Neue Bilder!**“ zum Equal Pay Day letzten Freitag (25. März) im Bistro von Geschenke Schäffer. Über die grosse Resonanz zeigte sich der Club Osnabrück der Business and Professional Women (BPW) Germany in Kooperation mit dem Gleichstellungsbüro der Stadt sehr erfreut.

„Studien zeigen, dass sich die Lebensentwürfe auch der jüngeren Generationen nach wie vor an den noch heute vorherrschenden Rollenbildern ausrichten. Selbst wenn dies ursprünglich nicht das Ziel von jungen Frauen und Männern war, landen viele auf Grund von strukturellen Defiziten und mangelnder Unterstützung trotzdem in der althergebrachten Rollenverteilung“, eröffnete Susanne Mirza, Erste Vorsitzende des BPW Osnabrück, die Ausstellung. Nach statistischen Angaben würden nach wie vor Männer als Hauptverdiener gesehen und Frauen lediglich als Hinzuverdienerinnen, die hauptsächlich Familie und Erziehungsaufgaben verantworten. Doch schon weit früher beeinflussen Rollenstereotype Mädchen und Jungen: Bei der Berufswahl wählen Frauen trotz besserer Bildungsabschlüsse aus einem kleinen Spektrum, vor allem Berufe aus dem Dienstleistungssektor mit geringerer Bezahlung als männlich dominierte technisch-naturwissenschaftliche Berufe.

Auszug aus den 15 Porträts der Ausstellung:

- Hera, 50 Jahre, Hebamme und Wechseljahresbegleiterin: „Als 20-Jährige siegte der Idealismus über materielle Erwägungen: Statt Medizinstudium entschied ich mich für die Hebammenausbildung. Die Bezahlung in unserem kleinen Berufsstand ist denkbar schlecht.“
- Christoph, 24 Jahre, Erzieher: „Im Studium waren wir 15 Männer unter 300 Studenten. Ich glaube, wenn Männer mehr über den Beruf wüssten, würden sie anders denken.“
- Hildegard, 83 Jahre, pensionierte Verkaufsbeauftragte und Pfarrersfrau: „Als mein Mann die Pfarrersstelle bekam, habe ich meinen Posten gekündigt, wie es sich damals gehörte. Danach



habe ich sehr viel ehrenamtlich gearbeitet. Für meine eigene Rente hat mir das alles natürlich nichts gebracht“.

- Till, 25 Jahre, Elektriker: „Wenn die Kinder da sind, bleibt der zu Hause, der weniger verdient. Der andere beteiligt sich daran.“
- Jennifer, 35 Jahre, Betriebswirtin: „Ich wollte nicht so sein wie die Frauen der Generation meiner Eltern. Sie hatten zwar studiert, aber keine Berufspraxis danach. Vor meinem ersten Kind war ich sieben Jahre berufstätig. Zur Zeit nutze ich meine zweite Elternzeit, um mich nach neuen beruflichen Perspektiven umzuschauen.“
- Joe, 39 Jahre, Fussball-Trainer und Wirt: „Meine Eltern in den USA waren den ganzen Tag berufstätig, aber immer für mich und meine Geschwister da. Das deutsche Elternzeit-System finde ich überragend. Aber Kinderbetreuung nur bis 13 Uhr ist ein Problem.“
- Karla, 41 Jahre, Frisörmeisterin: „Von Frauen bekomme ich viel Zuspruch für meinen Mut zur Selbständigkeit als alleinerziehende Mutter. Männer dagegen machen sich erst Gedanken, wenn die eigene Frau auch wieder arbeiten gehen will.“

Die Wanderausstellung „**Mannsbilder? Weibsbilder? Neue Bilder**“ macht weiter Station:

**Wo:** Gleichstellungsbüro der Stadt Osnabrück, Bierstr. 33-36

**Wann:** 28. März bis Ende April mit wechselnden Porträts

(3403 Zeichen)

**Weitere Informationen und Kontakt:**

**Susanne Mirza**

Erste Vorsitzende BPW Club Osnabrück

Email: [erste-vorsitzende@bpw-osnabrueck.de](mailto:erste-vorsitzende@bpw-osnabrueck.de)

**Hintergrund-Information zum Equal Pay Day und dem Thema Rollen-Stereotype:**

Am Aktionstag 25. März 2011 erreichten Frauen durchschnittlich das Entgelt, das Männer bereits seit dem 1. Januar 2011 verdienen - das macht 23 Prozent Unterschied. Nicht zuletzt begründet sich diese Ungleichheit in Berufswahl und Tätigkeit von Frauen, als Rollenstereotype seit



## **BUSINESS AND PROFESSIONAL WOMEN – GERMANY e.V.**

Mitglied der International Federation of Business and Professional Women

Generationen in deutschen Köpfen verankert. Noch immer lernen Mädchen am liebsten Berufe in Einzelhandel, Büro oder Medizin, dagegen bevorzugen Jungen hauptsächlich technische Ausbildungen. Noch immer wird die Arbeit mit Menschen schlechter bezahlt als die mit Maschinen. Noch immer bieten zunehmende Berufsjahre dafür keinen Ausgleich. Ziel des Equal Pay Day 2011 war mehr Parität und Wertschätzung in allen Berufen – für mehr Entgelt-Gleichheit zwischen Frauen und Männern.

Neben dem Frauennetzwerk BPW Germany, Initiator des ersten Equal Pay Day in Deutschland im Jahr 2008, zählen die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG), die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Deutsche Frauenrat (DF) und der Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) zum nationalen Aktionsbündnis.